



Wildstauden für eine insektenfreundliche Grabgestaltung:

- Gewöhnliche Akelei *Aquilegia vulgaris*
- Ehrenpreis *Veronica spec.*
- Färberkamille *Anthemis tinctoria*
- Glockenblume *Campanula spec.*
- Klatschmohn *Papaver rhoeas*
- Lungenkraut *Pulmonaria officinalis*
- Margerite *Leucanthemum vulgare*
- Mauerpfeffer/Fetthenne *Sedum spec.*
- Moschus-Malve *Malva moschata*
- Nachtviole *Hesperis matronalis*
- Rainfarn *Tanacetum vulgare*
- Rote Lichtnelke *Silene dioica*
- Storchschnabel *Geranium spec.*
- Thymian *Thymus pulegioides*
- Wiesen-Salbei *Salvia pratensis*
- Wiesen-Flockenblume *Centaurea jacea*
- Witwenblume *Scabiosa spec.*
- Vergissmeinnicht *Myosotis sylvatica*

Bezugsquelle für Regio-Saatgut: Rieger-Hofmann (online), Bauer Courth in Köln

Bezugsquelle für heimische Wildstauden: Klostersgärtnerei der Alexianer in Köln-Porz

Wir freuen uns auf Sie

Der NABU Köln macht sich seit Jahrzehnten für praktischen Naturschutz auf den Friedhöfen stark. Sie können sich beim NABU zusammen mit anderen Menschen für die Natur direkt vor Ihrer Haustür engagieren. Sie können das Ehrenamt unterstützen, oder Sie helfen als zahlendes NABU-Mitglied oder mittels Spende, sodass wir uns weiterhin für die Natur einsetzen können.

Kontakt

NABU Stadtverband Köln
Luxemburger Str. 295
50939 Köln
Tel.: 02217902889
www.NABU-Koeln.de
info@NABU-Koeln.de

Unterstützt von Teilnehmern der



Impressum

© 2021, NABU Köln e. V.; Luxemburger Str. 295, 50939 Köln, www.NABU-Koeln.de; Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: Antonia Donner; S. 2 (innen): Gaby Schulemann-Maier (oben), Claus Walter (unten); S. 3: Marc Pfeifer; S. 4: Claus Walter (oben), Antonia Donner (unten) (o.); S. 5 (außen): Antonia Donner; S. 6: Jana Romero



Wilde & lebendige Friedhöfe

Hotspots der Artenvielfalt mitten in der Großstadt



Naturoasen - mitten in der Großstadt

Friedhöfe verknüpfen Leben und Tod nicht nur symbolisch miteinander. Sie bieten den Angehörigen der Verstorbenen einen Raum zum Trauern und Gedenken und sind gleichzeitig ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Als "Grüne Lungen" der Städte erfüllen sie wichtige ökologische und klimatische Funktionen und dienen vielen Stadtbewohner:innen zur Naherholung. Wer mit offenen Augen und Ohren über die Kölner Friedhöfe spaziert, wird schnell feststellen, wie vielfältig die Tierwelt dort ist. Zahlreiche Vogelarten finden in den alten Baumbeständen, Sträuchern und Hecken ein Zuhause oder nutzen die Friedhöfe als Winterquartier. So brüten auf den großen städtischen Friedhöfen über 30 Vogelarten.



Ideale Lebensbedingungen

Besonders nachts sind Wildtiere auf den Kölner Friedhöfen ungestört. Es gibt kaum künstliche Lichtquellen und die Friedhöfe werden über Nacht verschlossen. Es gibt außerdem ein großes Nahrungsangebot und Zugang zu Wasser.

Ein besonderes Merkmal der Friedhöfe ist der hohe Altbaumbestand. Dadurch gibt es ein großzügiges Angebot an Baumhöhlen, das nicht nur von Vögeln und Fledermäusen, sondern auch von Kleinsäugern wie zum Beispiel Gartenschläfern genutzt wird. Überall dort, wo alte Bäume verloren gehen, versucht der NABU Ausgleich durch Nistkästen zu schaffen. In einigen Fällen können tote Bäume als Habitatbäume in Teilen erhalten werden. Diese werden von Spechten als Pioniere genutzt und die verlassenen Spechthöhlen von einer Vielzahl anderer Tiere. Totholz ist dazu für Insekten von großer Bedeutung.

Der Lebensraum Friedhof ist außerdem durch eine strukturreiche Landschaft gekennzeichnet. Mehrreihige Hecken mit insekten- und vogelfreundlichen Gehölzen bieten Nahrung und Versteckmöglichkeiten und geschützte Orte zum Brüten. Ein Wechselspiel aus halboffenen und offenen Bereichen und waldrandähnlichen Strukturen ist ein ideales Jagdgebiet für Greifvögel, Eulen und Fledermäuse.

Wichtige Elemente der Friedhöfe sind auch wilde Ecken, abseits der Grabflächen. Bitte tolerieren Sie etwas weniger Pflege in den Randbereichen. Zahlreiche Falterarten, wie Admiral oder Tagpfauenauge sind auf Brennesseln und Disteln als Nahrungspflanzen angewiesen.

Naturnahe Grabgestaltung

Bei der Grabgestaltung gibt es viele Möglichkeiten der verstorbenen Person individuell zu gedenken. Wie wäre es, wenn Sie neben den Lieblingsblumen der Verstorbenen auch Nahrung für Wildbienen & Schmetterlinge anpflanzen?

Tipps zur naturnahen Grabgestaltung:

1. Pflanzen Sie heimische Pflanzen. Leider haben immer noch viele Zierpflanzen, die man in Gärtnereien oder Baumärkten kaufen kann, gefüllte Blüten und sind damit eine echte Mogelpackung für Insekten, da sie weder Pollen noch Nektar haben.
2. Verzichten Sie auf mineralischen Dünger und Pestizide.
3. Verzichten Sie auf torfhaltige Erde und Torf zum Abdecken des Grabes.
4. Nutzen Sie Grabschmuck aus Naturmaterialien.
5. Verwenden Sie wiederbefüllbare Grablichter aus Glas.

